

# MERIAN SCOUT

SEHEN, WAS SICH LOHNT!

JETZT  
NEU!



200 x SÜDTIROL

ENTDECKEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Wandern in den Dolomiten, Bergseen, Burgen, Wein und Wellness. Insider-Touren durch Bozen, Meran & Bruneck. Das Beste in Vinschgau & Eisacktal

# 200 + 1

## HEIMWEH?!

Mit einfachen Mitteln die beste Lösung finden: Dafür schätzt Stararchitekt Matteo Thun die Scheunen und Höfe seiner Heimat Südtirol. Seit über 30 Jahren lebt Thun in Mailand. Was er am meisten vermisst? – Den Blick auf die Berge bei Abendlicht

**MERIAN scout:** Herr Thun, Sie wurden in Bozen geboren, haben in Florenz studiert, in Wien und Salzburg gelebt und sind heute in Mailand zu Hause. Was kann Ihre neue Heimat besser als Bozen?

**MATTEO THUN:** Zum Arbeiten ist Mailand ein idealer Standort für uns – alles ist vernetzt, die Wege zu unseren Zulieferern sind kurz, und unsere Kunden können uns einfach erreichen. Außerdem ist Mailand der absolute Dreh- und Angelpunkt für alles, was Gestaltung und Design betrifft.

**Kann sich Mailand etwas bei Bozen abschauen?**

Südtirol hat die Dolomiten – die sind unvergleichlich, und sie sind die Hauptqualität von Südtirol. Die Nähe zu den schönsten Bergen der Welt bietet darüber hinaus viele Ausflugsmöglichkeiten zu Klöstern, Burgen und einsamen Kirchen. Das macht Bozen sehr attraktiv.

**Was haben Bozen und Mailand gemeinsam?**

Nichts, würde ich sagen. Allerdings bin ich seit über 45 Jahren schon aus Bozen weg, mein Lebensmittelpunkt ist schon seit den frühen 1980er Jahren in Mailand.

**Aus der Distanz heraus: Was empfinden Sie als typisch für Südtirol?**

Knödel, Speck, Alpenkräuter und natürlich wie erwähnt – die Dolomiten. Die Südtiroler Bergbauern haben meine Arbeit sehr geprägt. Aufgrund ihrer Armut und den Klimabedingungen haben sie immer die einfachsten und sparsamsten Lösungen gefunden. Stadl und Bergbauernhöfe gehören meiner Ansicht nach zum Besten, was Südtirol architektonisch bietet. Jeder hölzerne Stadl im Alpenraum repräsentiert darum für mich Südtirol.

**Was vermissen Sie an Ihrer Heimat?**

Weltoffenheit, wenn Sie Bozen meinen. Man sieht dort nicht über die Berge hinaus. In Mailand erlaubt der

internationale Austausch jeden Abend ein neues Kultur-erlebnis. Das fehlt mir manchmal in Südtirol.

**Was kann Ihnen nur Südtirol geben?**

Ich vermisste die Berge, vor allem die Verfärbung der schönsten Steine der Welt im Abendlicht. Die Dolomiten erscheinen rosa, wenn die Sonne sinkt, denn sie sind versteinerte Korallenstöcke.

**Wo finden Sie einen Ersatz dafür?**

Auf Capri – der Monte Solaro, der aus dem gleichen Gestein ist, ist immer eine Wanderung wert.

**Und worauf könnten Sie gut verzichten?**

Auf die spießige 08/15-Knödel-architektur. Sie repräsentiert leider 80 Prozent der Frühstückspensionen. Oft sind das aufgeblasene Bauernhöfe, aber ohne Tiere wie Schafe, Schweine und Kühe. Oder man findet Häuser mit Türmchen, die Schlösser imitieren. Die Lüge pur! Zum Glück reift auch in Südtirol eine jüngere Generation von Architekten heran, die das Erbe der einheimischen Baukultur und damit die DNA des Landes wieder aufgreift.

**Wohin fahren Sie immer, wenn Sie in Südtirol sind?**

Zu den Steinernen Männern bei Hafling, auch bekannt als Stoanerne Mandln. Am liebsten fahre ich mit dem Mountainbike über die Almwiesen hin.



Längst in Mailand heimisch und doch gern zu Besuch: Matteo Thun

## 201 KLOSTER MURI-GRIES

Ich mag die Morgenmesse im Benediktinerkloster Muri-Gries: Werktags um 8.15 Uhr feiern die Klosterbrüder in der Stiftskirche des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts ihren Gottesdienst mit feierlichen Chorälen. Ein ganz besonderes Bozen-Ereignis, auch wegen der beeindruckenden Fresken von Martin Knoller. Das Deckenfresko gibt dem Betrachter das Gefühl, der Innenraum sei noch um eine Galerie nach oben erweitert.

☆ Bozen, Grieser Platz 21, muri-gries.it